

bereits im Jänner 1837 erschienen war. Er versuchte durch Eingaben an die Regierungen einiger Staaten — darunter Österr.-Ungarns — sowie 1874 an den Allg. Postkongreß in Bern seine Prioritätsrechte auf die Erfindung der Briefmarke geltend zu machen. Vor allem seit dem Zweiten Weltkrieg sind die Streitfragen rund um die Reformvorschläge K.s mehrmals aufgerollt und behandelt worden. Ohne Originaldokumente ist eine endgültige Klärung jedoch unmöglich. Auch müßten Beweise für die Kenntnis der Gedanken K.s bei der engl. Postreform gefunden werden.

L.: *100 Jahre Österr. Briefmarke, hrsg. vom Bundesmin. für Verkehr und verstaatlichte Betriebe, Gen.-Dion. für die Post- und Telegraphenverwaltung, 1950, S. 13 ff., 96 ff.; Nova filatelija, 1950, S. 3-6, 87-89, 1951, S. 89-120, 1954, S. 241-43; Österr. Briefmarkenztg. (Graz), 1953, Jg. 3, H. 1 (19), S. 2 f., H. 2 (20), S. 19 f.; Tovariš, 1954, n. 31; F. Kobal, L. K., hrsg. vom Izdal Filatelistični klub Ljubljana, o. J.; Milomir Lj. Mičić, L. K., 1954; Union postale, 1954, Jg. 79, n. 7; PTT Arhiv, Belgrad, 1962/8, S. 53 ff.; Der Sammlerdienst, Jg. 15, 1964, H. 2, S. 72 ff.; A. Frh. v. Schweiger-Lerchenfeld, Das neue Buch von der Weltpost (1902), S. 353 f.; K. Dinklage, Kurze Postgeschichte Kärntens, in: Kleine Post- und Markenkd. von Kärnten, 1952, S. 29; W. Grallert, Erdball ohne Grenzen, 1958, S. 228, 356; G. Schenk, Sie war dabei, 1959, S. 61 ff.; J. Kaufmann, Zwölf berühmte Briefmarken, 1960, S. 19 ff.; Archiv des Post- und Tel.-Mus. Wien (Mss. Nachlaß Dr. E. Riedel). (Popp)*

Kosegarten Wilhelm, Staatswissenschaftler. * Altengamm i. d. Vierlanden (Hamburg), 27. 11. 1792; † Graz, 12. 7. 1868. Sohn des Pastors Joachim Johann Adam K. und Neffe des Dichters Ludwig K.; besuchte das Johanneum in Hamburg, stud. an der Univ. Göttingen Jus, 1815 Dr.jur. Bis 1827 Advokat in Hamburg, war er anschließend als Actuarius in criminalibus sowie als interimist. Aktuar des Klosters St. Johannis tätig. 1838 wurde er an der Univ. Bonn zum Dr.phil. promoviert und begann seine Vorlesungen über nationalökonom. Fächer und Politik, die er ab 1850 an der Univ. Wien fortsetzte. 1855-68 ao. Prof. der polit. Wiss. und Mitgl. der staatswiss. Prüfungskomm. an der Univ. Graz. 1833 reiste er nach Italien, 1843 gem. mit A. v. Haxthausen nach Rußland. Sein Hauptwerk „Geschichtliche und systematische Übersicht der National-Ökonomie oder Volkswirtschaftslehre als Grundlage der Volkswirtschaftspolitik“ erschien 1856. Polit. gehörte er der konservativen Richtung an und stand der christlichsozialen Bewegung nahe. K. war ein scharfer Gegner der bürgerlichen Gleichheit und der Repräsentativverfassung, bekämpfte die Gewerbefreiheit, miß-

billigte die Schutzzölle, verteidigte ständ. Staatsformen und plante kath. Arbeitervertretungen und -krankenkassen.

W.: *Commentatio exhibens historiam criticam principiorumque Joh. Law Scotus et Philippus Dux Aurelianensis Regni Franco Gallici Vicarius in tractandis debitis publicis secuti sunt, 1815; Rousseau gegen Hobbes, oder über das Dogma der Souveränität des Volkes und über den wahren Grund der Herrschergewalt im Staate, 1832; De valoris et pretii in oeconomia politica dissertatio, 1838; Betrachtungen über die Veräußerlichkeit und Teilbarkeit des Landbesitzes mit besonderer Rücksicht auf einige Provinzen der Preuss. Monarchie, 1842; Geschichtliche und systemat. Übersicht der National-Ökonomie oder Volkswirtschaftslehre als Grundlage der Volkswirtschaftspolitik, 1856; Goethes polit. Anschauung und Richtung, 1863; etc. Zahlreiche Abhh. in Fachz. und Ztg.*

L.: *Grazer Volksbl. vom 13. 7., Wr. Ztg. vom 16. 7. 1868; H. Schröder, Lex. der hamburg. Schriftsteller bis zur Gegenwart, Bd. 4, 1886 (mit Werksverzeichnis); ADB. (Kroller)*

Kosek (Kossek) Josef, Uhrmacher und Miniaturmaler. * Žďár an der Adler (Žďár nad Orlicí, Böhmen), 29. 2. 1780; † Prag, 7. 7. 1858. Sohn eines Försters; nach philosoph. Stud. in Brünn und Olmütz trat K. in das Prämonstratenser Chorherrenstift Seelau ein, wo er als Novize das Porträt des Prälaten Gf. Trautmannsdorf aus Alabaster schnitzte und bereits damals als Autodidakt Uhren anfertigte. Nach drei Jahren theolog. Stud. verließ er das Stift, betätigte sich als Miniaturmaler und trat 1809 als Sekretär in die Dienste des Gf. Auersperg in Prag. Nach 1814 wandte sich K. ganz der Uhrmacherkunst zu und erlangte darin bedeutendes Ansehen, ab 1825 als Kunstuhrmacher an der Prager Sternwarte. Obwohl Autodidakt, erfand K. einige Verbesserungen, vor allem eine neue Art des Echappements. Seine berühmtesten Werke waren genaue astronom. Pendeluhren an den Sternwarten in Prag und Triest. Ehrenmitgl. des böhm. Gewerbever.

W.: *Plastiken; Miniaturen; etc.*

L.: *Toman; Thieme-Becker (Kossek); Masaryk 4; Otto 14; Rieger 4; Wurzbach (Kossek). (Kofalka)*

Kosel Hermann Clemens, Ps. Armin Clementi, Schriftsteller, Maler und Graphiker. * Dunkelthal i. Riesengebirge (Temný Důl, Böhmen), 22. 11. 1867; † Wien, 14. 9. 1945. Kam jung nach Braunau und wurde bei seinem Vater Buchbinderlehrling. Zeichner. begabt, bemühte er sich vergeblich um ein Stipendium an der Wr. Akad. der bildenden Künste. 1889-91 besuchte er die Graph. Lehr- und Versuchsanstalt in Wien. Anschließend arbeitete er als Ass. im Atelier von Baron